

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.



47ster

Jahrgang

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Lebnsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

—g Grünberg, 26. April. Leipziger Oster-Messe. Ueber dieselbe wird uns mit Bezug auf die Tuchwaaren-Branche berichtet, daß die Zufuhr in diesen Artikeln schwach und dies namentlich die Ursache eines gegen die letzten Messen verhältnißmäßig lebhaften Geschäftes war. Die geringen Vorräthe waren einestheils durch die sehr belagerte Fabrikation von Militärtauchen begründet, auf deren Anfertigung sich während des Krieges fast alle Fabrikorte mit anerkannter Gewandtheit geworfen hatten, andertheils hatten vorsichtige Fabrikanten sich auch in ihrem Geschäftsbetrieb eingeschränkt und blieben bis heut noch durch die verzögerte Rückkehr unserer tapferen Truppen aus Frankreich dieser Industrie viele Arbeitskräfte entzogen. Die eingetretenen Friedensverhandlungen haben speciell für das Inland volles Vertrauen hervorgerufen und so wurden bereits vor Ostern in Mustertwaaren vielfache Einkäufe zu gebesserten Preisen abgeschlossen. Die Messe steigerte letztere auch für alle Gattungen von Bekleider- und Rockstoffen, welche ausschließlich für den inländischen Bedarf dienen und speciell von den Städten Spremberg, Forste, Cottbus, Peitz, Luckenwalde und Großenhain gearbeitet werden und wurden deren Fabrikate fast geräumt. Auch in glatten schwarzen Artikeln war für das Inland Begehrt und demgemäß in diesen das Geschäft auch für unseren Ort ziemlich belebt. Dagegen blieben alle für das Ausland bestimmten Artikel vollständig vernachlässigt, da der Verkehr auf sämtlichen überseeischen Märkten noch darniederliegt und würde die Rückwirkung auf deutsche Bedarfsartikel unzweifelhaft vorhanden gewesen sein, wenn nicht auch die Exportwaaren in geringer Menge zugeführt gewesen wären.

—1 Grünberg, 26. April. Soeben erfahren wir, daß in Eschschewitz gestern 2 mit Weizen beladene Schiffe durch Anstoßen an die Eisböcke der Brücke untergegangen sind. Es soll nur möglich gewesen sein, etwas Weniges von der Ladung zu retten.

—XXX Grünberg, 26. April. Der Ingenieur-Lieutenant Benno Schmidt von hier, der sich um die Leitung der Feldtelegraphie in Frankreich sehr verdient gemacht, hat vom Grafen Moltke selbst das Eisene Kreuz II. Klasse erhalten.

## Politische Amschau.

— In dem Briefe eines in diesen Tagen aus Paris geflüchteten, jetzt in Versailles befindlichen Nichtfranzosen heißt es: „Die Truppen, über welche die Insurgenten verfügen, belaufen sich auf etwa 120,000 Mann. Dazu kommen noch 10- oder 12,000 mehr oder weniger überzeugte rothe Republicaner, die von auswärts, aus den Provinzen, aus Belgien und aus England eingetroffen sind, und vielleicht eben so viele von den Geschworenen oder Volkzeigerichten verurtheilte Verbrecher. Eine große Anzahl der Nationalgarden verlangt, lediglich gezwungen marschirend, nach nichts sehnlicher als nach dem Augenblicke, wo man bezwungen die Waffen niederlegen wird. Die Uebrigen

bestehen aus Arbeitern, welche friedlicher Rückkehr zu ihren Werkstätten den Sold der Commune, die tägliche Ragbalmerei und das tägliche Vergnügen vorziehen, auf Gonds'armerte und ehemalige Polizeidiener Jagd zu machen. Lange kann das nicht vorhalten, es wäre gegen die Natur, wenn sich unter diesen Tausenden jauchzender Arbeitern und unter diesen Insurgenten aus Furcht nicht bald Ekel an solchem Leben, Ueberdruß über die Mühseligkeiten des Soldatenhandwerks und Auflösung der Disciplin geltend machten. Für jetzt weiß sie allerdings Dombrowski (der, beiläufig, klein von Statur, blond und völlig bartlos ist) noch zusammenzuhalten, indem er sich einer gewissen Popularität erfreut. Es ist dies ein neues Zeichen der außerordentlichen geistigen Verarmung und Willensschwäche der heutigen Franzosen und besonders der Pariser. Man rühmt sich, der Mittelpunkt des Culturlebens, der Brennpunct der Intelligenz der Gegenwart zu sein, und siehe da, immer hat man in den letzten Krisen seine Führer aus der Fremde genommen, sein Heil von Ausländern gehofft! Man ließ sich nach dem Sturze des Kaiserreichs von Gambetta tyrannisiren. Man setzte zu gleicher Zeit seine Hoffnung auf Garibaldi, einen anderen Italiener, und derselbe würde jetzt in Paris Dictator sein, wenn er gewollt hätte. Statt seiner müssen es jetzt Polen von der bekannten Barricadenhelden-Junft thun, Dombrowski, Dolo-wich u. A. Daneben endlich der unter der Ordnungspartei fast allgemeine Wunsch, da in Versailles keine Energie zu sehen, es möchten die Deutschen — also wieder Fremde — sich der Wiederherstellung geselliger Zustände annehmen. Kaum ein anderes Volk der Welt würde sich in so kläglicher Weise seine Helden vom Auslande borgen, kaum ein anderes sich wie diese Pariser, die sich als die Crème der Civilisation rühmen ließen, in Wahrheit aber die Nothhüte des Straßenpflasters, ideenleer und willensschwach wie Wilbe sind, von energischen, wenn auch sonst nicht bedeutenden Fremden den Zaum im Munde nach Zielen hinreiten lassen, die in jeder Beziehung ihrem Interesse entgegen sind. In der That, eine geradezu abstoßende, über die Maßen erbarmendwerthe Herabgekommenheit!“

— Versailles, 22. April. Auf eine Anfrage Langlois in der Nationalversammlung erklärt Picart, die Regierung sei bereit, dem Ansuchen um Gestattung eines Waffenstillstandes behufs Beerdigung der Todten zu willfahren und zu gestatten, daß die Einwohner von Neuilly den Ort verlassen.

— Der „Standard“ läßt sich aus Paris unterm 21. d. M. Abends telegraphiren, daß Sturmcolonnen der Versailler Parlamentsstruppen gegen das fast ganz in Trümmer geschossene Maillonthor vorrücken, von den Insurgenten aber mit einem wahren Höllenfeuer u. bewunderungswürdigem Muthe empfangen worden. Die Bedienungsmannschaften der Geschütze der Insurgenten sind durch keine Verschanzungen und Barricaden mehr gedeckt. — Nach Berichten des Journal du Havre aus Paris sind das Palais Glyser und das Palais du Luxembourg von den Föderirten unterminirt. Die Krisis stehe nahe bevor und werde schrecklich sein.

Versailles, 21. April. Wie das Journal „Verité“ erfährt, beabsichtigt die Commune, alle Männer bis zum 55. Jahre, gleichviel ob dieselben verheirathet sind oder nicht, zum Dienst heranzuziehen.

Paris, 25 April. Das „Journal officiel“ der Commune zeigt an, daß die Waffenruhe in Neuilly heute um 9 Uhr Morgens eintreten und bis 5 Uhr Abends dauern werde, um den Einwohnern dieses Ortes die Möglichkeit zu geben, denselben zu verlassen. Ein Decret der Commune verordnet, daß alle leerstehenden Wohnungen in Paris im Wege der Requisition zur Unterbringung der aus den beschlossenen Stadttheilen gestohlenen Bewohner verwendet werden sollen. — Das genannte Blatt schreibt ferner: Das Gerücht, daß die Räumung der auf dem rechten Seine-Ufer gelegenen Forts durch die Deutschen unmittelbar bevorstünde, veranlaßte den Commandanten des Forts Vincennes, die Wälle desselben zu armiren. Es sei hierauf ein Parlamentär der Deutschen Truppen nach Vincennes gekommen und habe die genaue Ausführung der Convention vom 28. Januar verlangt. Cluseret habe hierauf sofort Befehl zur Desarmirung der Wälle von Vincennes gegeben. —

Versailles, 25. April. Das „Journal officiel“ erklärt

gegenüber verschiedenen in Paris verbreiteten Gerüchten, daß, so lange der Aufstand nicht bezwungen sei, die Regierung nicht in der Lage wäre, in wirksamer Weise den Credit anzurufen, und daß daher die am rechten Ufer der Seine gelegenen Forts ebensolange in den Händen der Deutschen bleiben würden.

— Nach einer Pariser Correspondenz der Times wäre es der Plan der Versailler, den entscheidenden Angriff auf Paris gleichzeitig auf vier Punkten auszuführen, nämlich gegen die Porte Maillot auf dem linken Seineufer, sodann von St. Ouen im Norden, Charenton im Südost auf dem rechten Ufer und endlich durch eine Flotille vom Point du Jour die Seine hinab. Daß Deutscherseits ihnen die Operationen auf dem rechten Seineufer gestattet werden würden, glaubt der Correspondent als sicher voraussetzen zu dürfen.

London, 25 April. Wie hiesigen Blättern aus Versailles gemeldet wird, soll Thiers Sonntag eine längere Zusammenkunft mit dem Kronprinzen von Sachsen und dem General von Fabrice gehabt haben. „Daily News“ zufolge hätte Thiers die Absicht, Paris zu bombardiren, sobald die bisher von den Deutschen Truppen besetzten Forts in den Händen der Regierung von Versailles sind.

## Ergebene Anzeige!

Einem hohen Adel und geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend zur gef. Nachricht, daß ich wiederum mit einem großen Lager von

**Berliner Schreib-Materialien,**

**Kurz-, Galanterie- und Leder-Waaren,**

sowie mit einem gut sortirten Lager von

**Nähmaterialien u. Alltagsbedürfnissen für Damen**

hier eingetroffen bin und mein Verkaufszokal sich wie bisher im

**Gasthof zum Deutschen Hause**

eine Treppe hoch im Saale befindet.

Als außerordentlich billig empfehle Atlas-Tricot-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, à Paar von 2½ Sgr. an.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne Hochachtungsvoll

**Fritz Grünthal aus Berlin.**

Der Verkauf dauert nur bis Sonnabend Abend.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Polizeiverordnung vom 18. v. M. wird hierdurch bekannt gemacht,

daß Probemaulkörbe für Hunde jeder Größe im Polizei-Bureau während der Dienststunden zur Ansicht ausliegen;

daß die Hunde längstens binnen 14 Tagen mit vorschriftsmäßigen sicher befestigten Maulkörben versehen sein müssen;

daß die nach Ablauf dieser Frist ohne Maulkorb umherlaufenden Hunde werden eingefangen, und nur gegen ein Lösegeld von 5 Sgr. pro Hund herausgegeben werden.

Grünberg, den 6. März 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Einem Lehrling zur Steindruckerei nimmt an **Gust. Schwarz.**

Der allseitigen Theilnahme, welche das Dahinscheiden unserer lieben und guten Florentine Pilz, geb. Rättsch in Aller Herzen erweckt hat und welche sich bei der Bestattung derselben so überaus reichlich bethätigte, sei hiermit unser innigster Dank dargebracht.

Wer die Verstorbene kannte, wird unsern gerechten Schmerz ermessen. Unersetzlich ist sie für uns, ihr Andenken aber wird unauslöschlich bleiben!

Grünberg, 25. April 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**2000 Thlr.** werden zur ersten und sicheren Hypothek bald oder Johanni gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Wochenbl.

Dünger ist zu haben bei **Maler Faustmann.**

Die Arbeitsteute **H. Neumann** und **G. Franke** habe ich durch irthümlich ausgesprochene Verdächtigungen beleidigt, zur Rechtfertigung derselben leiste ich hiermit öffentliche Abbitte.

**Schreck, Kutscher.**

**Englische Muszkohlen**

empfehlung und empfiehlt

**S. Veitel in Neusalz.**

**Cement** in Tonnen und aus-

gewogen empfiehlt

**Gustav Sander,**

Berliner Straße.

**Kartoffeln** verkauft

**Bäcker Sommer.**

Einem Lehrling nimmt an

**Ludwig Büttner, Maler.**

Ich beehre mich, den Empfang einer großartigen Auswahl der neuesten Formen eleganter

**Jaquettes und Umhänge**  
in schwarz seidenem Faille, Taffet u. Cachmir  
anzuzeigen.

Die neuen Kleiderstoffe gehen in diesen Tagen vollständig ein.

**M. Sachs.**

### Polizei-Berordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei Verwaltung vom 11. März 1850 und unter Bezugnahme auf das Hundesteuer-Regulativ vom 17. Oktober 1866, sowie nach vorgängiger Berathung mit dem Gemeindevorstande wird unter Aufhebung der Polizei-Berordnung vom 14. Dezember 1866 für den Gemeindebezirk der Stadt Grünberg Nachstehendes verordnet:

§ 1. Wer einen Hund oder mehrere Hunde länger als 8 Tage besitzt oder in seinem Gewahrsam hat, ist verpflichtet, denselben resp. dieselben bei dem hiesigen Magistrate schriftlich zur Steuer anzumelden.

§ 2. Jeder im Freien herumlaufende Hund muß mit einer, an der äußeren Seite des Halsbandes befestigten Steuermarkte und mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorbe versehen sein.

§ 3. Alle diejenigen Hunde, welche wegen ihrer Unentbehrlichkeit zur Bewachung von Grundstücken resp. zum Gewerbebetriebe für steuerfrei erklärt sind, müssen bei Tage stets an einer festen Kette liegen, resp. an einer starken Leine geführt werden. Bei Nacht dürfen dieselben nur in ganz umschlossenen Gärten oder Höfen frei umherlaufen. Eine Ausnahme hiervon findet bei vereinzelt liegenden Grundstücken statt.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Berordnung werden — abgesehen von dem, in dem Regulative enthaltenen Exekutionsmaßregeln — mit einer zur städtischen Armenkasse fließenden Geldbuße von 10 Sgr. bis 3 Thlr., oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Grünberg, den 18 Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, das alte Wachtlokal zu einem anständigen Verkauflokal herzurichten. Etwaige Respektanten haben sich innerhalb 8 Tagen bei dem Rathsherrn Herrn Rärger zu melden.

Grünberg, den 25. April 1871.

Der Magistrat.

Gutes Pflaumenmus bei Werthmann.

### Bekanntmachung.

Wiederaufnahme des Privatpäckereien-Beförderungsdienstes an die im Felde stehenden Truppen.

Vom 25. April ab können wieder Privatpäckereien zur Postbeförderung an die im Elsaß und in Deutsch Lothringen, sowie in den occupirten Französischen Gebieten stehenden Deutschen Truppen, Militair- und Civilbeamten angenommen werden.

Eine Garantie für die richtige und pünktliche Ueberkunft der Privatpäckereien kann die Postverwaltung nach Lage der Verhältnisse nicht übernehmen.

Das Gewicht des einzelnen Stückes darf über 5 Pfund nicht hinausgehen, im Uebrigen sind die Bedingungen für die Annahme der Privatpäckereien die in der Bekanntmachung vom 10. October 1870 angegebenen: Größe nicht erheblich über 13 Zoll lang, 6 Zoll breit, 4 Zoll hoch, — Verpackung in recht feste Cartonbehältnisse mit Leinwandüberzug und aufgeklebter Correspondenzkarte, — Ramhaftmachung des Absenders auf der Adresse, — Frankirungszwang bei der Einlieferung, — Frankirung durch Aufklebung von Freimarken im Betrage von 5 Sgr. bezw. 18 Kr. Süddeutscher Währung auf die Correspondenzkarte.

Es empfiehlt sich, auf der Adresse außer dem Truppentheile des Adressaten auch dessen Standquartier anzugeben, insofern der Absender genaue Kenntniß davon hat.

Ausgeschlossen von der Beförderung sind unbedingt: Flüssigkeiten und Sachen, die dem schnellen Verderben ausgesetzt sind; ebenso explodirende Stoffe, sowie die sonstigen, ohnehin für die Posttransporte verbotenen Sachen.

Laufzettel oder Reclamationen ersucht das General-Postamt nur in den äußersten Fällen, d. h. wenn wirklich feststeht, daß der Adressat nach Verlauf eines längeren Zeitraumes, z. B. 4 bis 6 Wochen, nicht in den Besitz der Sendung gelangt ist, zu erlassen, da erfahrungsmäßig durch vorzeitige Anbringung derartiger Reclamationen der Postbetrieb ungemeine Erschwerungen erleidet.

Der Widerruf oder die vorübergehende Auserkennung der Maßregel bleibt jederzeit und namentlich für den Fall vorbehalten, daß größere Marschbewegungen der Truppen wieder beginnen.

General-Postamt.

Stephan.

### Auction.

Montag den 1. Mai cr. Vormittags 10 Uhr werden vor und resp. im gerichtlichen Auctions-Lokale hierselbst 1 Pferd, 1 halbgedeckter Wagen, 1 Faustwagen, 1 Siedemaschine, 1 Paar Kummgeschirre, Möbel und Hausgeräthe an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 25. April 1871.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Von Herrn Schiedsmann Ringmann hat unsere Anstalt 1 Thlr. 7½ Sgr. Sühnegeld in Sachen R. c./a. H. dankend erhalten.

Der Vorstand d. Kinderbeschäftigungs-Anst.

Ich bin aus dem Feldzuge zurückgekehrt.

Dr. Pusch.

### Die Brauerei

auf dem Dominium Schweinitz I. soll vom 1. Juli d. J. ab anderweitig verpachtet werden. Bewerber können sich daselbst melden.

Eine junge Milchziege ist zu verkaufen beim Tagearb. Schröd, Lanßiger Str.

Kartoffelbeete hat zu vergeben  
M. Giebler, Hospitalstr. 47.

Biegelarbeiter und Streicher  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Holzmann.

## Theater in Grünberg.

Donnerstag den 27. April. Auf vielseitiges Verlangen: **Der Glockenguss zu Breslau.** Historisches Schauspiel in 3 Akten von Pfleger.

Freitag den 28. April. Zum ersten Male: **Eine Tochter des Südens.** Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Ganz vorzüglich.

Herr Fuhrmann von Breslau als erstes Debut.

Dienstag den 2. Mai letzte Vorstellung.

### Otto Axt.

In Vorbereitung: **Die Wittwe Mandelhuber.** Original-Lustspiel in 3 Akten von R. Kneifel. Ganz neu und an allen großen Bühnen in Vorbereitung.

Donnerstag zum Frühstück früh 9 Uhr



frische Blut- und Leberwurst

bei Carl Strauss am Silberberge.

Leseverein: Sonnabend 6 Uhr im gew. Lokale. M.

## Handwerker-Fortbildungsschule.

Die öffentliche Prüfung findet Sonntag den 30. April von Vormittag 11 Uhr ab im Saale des Mädchenschulhauses statt. Wir laden zu derselben die geehrten städtischen Behörden, die Herren Lehrmeister und die Mitglieder unseres Vereins hierdurch ergebenst ein.

Der Vorstand des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins.

Zu der am Sonntag den 30. d. M. Vormittag von 8 1/2 - 12 Uhr in der Synagoge stattfindenden Prüfung der Religionschule der Synagogengemeinde werden Freunde des Schulwesens ergebenst eingeladen.

Die Schuldeputation.

## Geräucherte Heringe

empfehlen C. J. Balkow.

## Schönes großes hausbacken Brot

bei Fritz Kärger am Markt.

Kräftige Oberrüben- und Salat- und in einigen Tagen auch Lebzopfpflanzen empfiehlt

## Gustav Neumann,

Freisädter Straße.

Ein gesundes, starkes Arbeitspferd (Schimmel) steht zum Verkauf. Wo? zu erfragen in der Expedition des Wochenblattes.

## Sonnabend den 29. d. M. treffen wieder neue Modelle in runden u. anschließenden Damenhüten ein.

Leopold Friedländer, Oberthorstraße 37, Band-, Fuß-, Wosamentier- u. Weißwaaren-Handlung.

## Das Pakgeschäft von Bertha Haase

erhielt soeben eine Sendung Strohhüte und Blumen zu den billigsten Preisen.

Mein bedeutendes Lager von

## Asphalt-Dachpappen bester Qualität

hiermit empfehlend, bemerke gleichzeitig, daß ich auch die Ausführung ganzer Bedachungen unter mehrjähriger Garantie übernehme und sichere bei solider Bedienung die billigsten Preise zu.

Grünberg i./Schl.

## Gustav Sander.

## Einleg- und Ausnehmmaschine,

mit welcher 3 Arbeiter täglich 2 1/2 Millionen Bündhölzchen einlegen und getunkt wieder ausnehmen, empfiehlt

G. Sebold in Durlach (Baden.)

## Vom Kriegsgefangenen-Lager in Schwiebus

sind: Tische, Bänke, Schmel, Bettstellen, Laternen, Lampen, 5000 Stück Schüsseln und sonstige Küchen- wie Lazarethutensilien, große u. kleine Kessel, luftdichte Ofenthüren, Roste, Ofenröhre, Fenster, 3" 2" Bohlen, 6 1/4", 5 1/4", 4 1/4", 3 1/4" Bretter, Balken, alle Sorten schwarze Bauhölzer, circa 250 Centner alle Sorten Nägel äußerst billig zu verkaufen.

## L. Kramm.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden bei G. Friedrich, Bäckerstr.

Herr Schiedsman Ringmann hat uns 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Südnegeld in Sachen R. c./a. D. übermacht, wofür wir bestens danken. Der Frauenverein.

Guten 68r Rothwein à Quart 6 Sgr. R. Knispel.

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei Aug. Hentschel, Lindeberg.

### Weinausschank bei

Angermann b. deutsch. Hause, 68r 6 sg. Nippe am Markt, 68r 6 sg. Zimmerstr. W. Schulze, gut, 68r 6 sg. Carl Weise, 68r 6 sg. Schmidt Lehmann, 69r 4 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am Sonntage Jubilate.)

Vormittagspred.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr Prediger Wegehaupt. (Am Buß- und Bettage.)

Kollekte für den Wicariatsfond.

Vormittagspred.: Herr Prediger Wegehaupt.

Nachmittagspred.: Herr Superintendent und Pastor prim. Müller.

### Geld- und Effecten-Course

Berlin, 25. April.	Breslau, 25. April.
Schles. Pfdb. à 3 1/2 pCt.: —	79 1/2 G.
" A. à 4 pCt.: —	88 1/2 G.
" C. à 4 pCt.: —	—
Bundes-Anl. 100 G.	100 1/2 B.
Schles. Rentenbr. 90 B.	89 1/2 B.
Staatsschuldcheine: 88 G.	83 1/2 B.
Freiwillige Anleihe: 99 G.	—
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 100 3/4 G.	101 B.
" à 4 pCt. 85 1/4 G.	—
" à 4 1/2 pCt. 93 1/2 G.	94 1/2 B.
Prämienanl. 119 1/4 G.	119 1/4 B.
Louisd'or 111 1/2 G.	112 1/2 B.

### Marktpreise v. 25. April.

Weizen 61-82	80-95	80-95
Roggen 51-53 1/2	58-65	58-65
Hafer 43-55	34-36	34-36
Spiritus 16 2/3	14	14

### Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 24. April.				Crossen, den 20. April.				Sagan, den 15. April.							
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.								
Weizen	3	—	3	—	3	11	—	2	20	—	3	7	6	3	2	6
Roggen	2	3	9	2	2	6	2	1	26	—	2	5	—	2	2	6
Gerste	—	—	—	—	1	25	—	1	20	—	1	22	6	1	17	6
Hafer	1	5	—	1	2	6	1	6	—	1	10	—	1	5	—	—
Erbsen	—	—	—	—	2	13	—	2	10	—	2	15	—	2	10	—
Hirse	3	22	6	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	16	—	—	12	—	—	17	—	12	—	—	—	—	—	—
Fheu der Ctr.	—	20	—	—	15	—	—	1	7	—	—	—	—	—	27	6
Stroh d. Sch.	7	15	—	7	—	—	—	15	—	—	8	15	—	8	—	—
Butter d. Pf.	—	9	6	—	8	6	—	—	—	—	9	—	—	8	6	—